

Verwendete Abkürzungen:

KB = Kursbuch
 AB = Arbeitsbuch
 S. = Seite

Sch = Schüler*in/nen
 L = Lehrer*in/nen

PL = Plenum
 GA = Gruppenarbeit
 PA = Partnerarbeit
 EA = Einzelarbeit

A. Sechs Tage – sechs Bilder

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf
S. 28	A1	<p>a Schreiben Sie die Überschrift <i>Was machst du heute?</i> an die Tafel. Erklären Sie zunächst das Wort <i>heute</i>. Schreiben Sie dazu an die Tafel <i>heute = {aktuelles Datum}</i>. Sagen Sie „<i>Das ist heute.</i>“ und zeigen Sie auf das Datum. Zeigen Sie auf die Fotos im KB und fragen Sie „<i>Was machen die Jugendlichen heute?</i>“</p> <p>Bitte Sie die Sch in ihrer Muttersprache zu beschreiben, was sie auf Foto A sehen. Die Sch äußern Vermutungen darüber, was die Jugendliche macht und wo das Foto entstanden ist. Kommentieren Sie die Äußerungen nicht mit <i>richtig</i> oder <i>falsch</i>, damit der Ideenfluss der Sch nicht gebremst wird. Wenn in den Äußerungen der Sch bestimmte Schlüsselwörter fallen, insbesondere solche, die auch als Auswahloptionen 1-6 angegeben sind (z. B. <i>tanzen</i>), schreiben Sie die deutsche Entsprechung unkommentiert an die Tafel. Dadurch können die Sch anschließend bei der Übung den Wiedererkennungseffekt nutzen.</p> <p>Verfahren Sie genauso mit den anderen Fotos und lassen Sie sich Zeit bei der Besprechung, die der Vorentlastung des Lesetexts dient. Fragen Sie die Sch auch, welches Foto sie besonders interessant finden und warum.</p> <p>Machen Sie die Sch auf die Liste mit den sechs Aktivitäten aufmerksam, von denen einige Wörter vielleicht schon an der Tafel notiert sind.</p> <p>In PA ordnen die Sch die Fotos den Aktivitäten zu. Da hier überwiegend unbekannter Wortschatz enthalten ist, ist die Zuordnung für die Sch nicht ganz einfach. Über das bekannte Wort <i>Fußball</i>, Internationalismen (<i>Musik</i>) und die Schlüsselwörter an der Tafel bekommen die Sch einen Zugang zu der Aufgabe.</p> <p>Fragen Sie die Klasse „<i>tanzen – ist das Foto A? Foto B? Foto C?</i>“ Bestätigen Sie die richtige Antwort. Fragen Sie die Sch ebenso nach den anderen fünf Aktivitäten.</p> <p><i>Lösung: 2F; 3B; 4D; 5C; 6E</i></p> <p>→ AB, 1</p>
S. 29	b CD 30	<p>Deuten Sie auf die linke Spalte mit den Wochentagen. Fordern Sie die Sch in ihrer Muttersprache auf, zu raten, was das für Wörter sind (Wochentage). Bestätigen Sie die richtige Antwort und schreiben Sie <i>der Tag</i> an die Tafel. Schreiben Sie dazu <i>die Woche = 7 Tage</i>.</p> <p>Die Sch hören den Hörtext einmal und lesen im KB mit.</p> <p>Anschließend ordnen sie anhand von Schlüsselwörtern die einzelnen Texte den Fotos zu. Dazu ist kein detailliertes Textverständnis erforderlich.</p> <p>Im Schreibheft notieren sie, welcher Wochentag zu welchem Foto gehört.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: Montag A; Dienstag C; Donnerstag B; Freitag D; Samstag F; Sonntag E</i></p> <p><i>Tipp:</i> Lesetexte müssen von den Sch nicht Wort für Wort verstanden oder gar übersetzt werden. Entscheidend ist, dass sie Zugang zu den Inhalten bekommen und verstehen, worum es in dem Text geht. Die Sch konzentrieren sich auf ihre Erfolge bei der Aufgabenbearbeitung, lassen sich nicht durch unbekanntes Wortschatz entmutigen und erzielen bessere Fortschritte. Trainieren Sie deshalb mit Ihren Sch den „Mut zur Lücke“.</p>
	c	Die Sch übertragen die Tabelle aus dem KB in ihre Schreibhefte.

	<p>Sie lesen und hören den Text noch einmal und ergänzen dabei ihre Listen.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in PA.</p> <p><i>Lösung:</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Land</th> <th>Wochentag</th> <th>Aktivität</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lu Deh</td> <td>Indonesien</td> <td>Montag</td> <td>tanzen</td> </tr> <tr> <td>Joon</td> <td>Südkorea</td> <td>Dienstag</td> <td>Schach spielen</td> </tr> <tr> <td>Juan</td> <td>Guatemala</td> <td>Donnerstag</td> <td>Fußball spielen</td> </tr> <tr> <td>Sarah und David</td> <td>Salomon-Inseln</td> <td>Freitag</td> <td>tauchen</td> </tr> <tr> <td>Sabrina</td> <td>Schweiz</td> <td>Samstag</td> <td>Musik machen</td> </tr> <tr> <td>Jasmin</td> <td>Bangladesch</td> <td>Sonntag</td> <td>Dinge suchen</td> </tr> </tbody> </table>	Name	Land	Wochentag	Aktivität	Lu Deh	Indonesien	Montag	tanzen	Joon	Südkorea	Dienstag	Schach spielen	Juan	Guatemala	Donnerstag	Fußball spielen	Sarah und David	Salomon-Inseln	Freitag	tauchen	Sabrina	Schweiz	Samstag	Musik machen	Jasmin	Bangladesch	Sonntag	Dinge suchen
Name	Land	Wochentag	Aktivität																										
Lu Deh	Indonesien	Montag	tanzen																										
Joon	Südkorea	Dienstag	Schach spielen																										
Juan	Guatemala	Donnerstag	Fußball spielen																										
Sarah und David	Salomon-Inseln	Freitag	tauchen																										
Sabrina	Schweiz	Samstag	Musik machen																										
Jasmin	Bangladesch	Sonntag	Dinge suchen																										

B. Was machst du gern? Wie findest du...?

S. 30	B1	
	a	<p>Die Sch notieren die Wochentage in ihren Schreibheften und ordnen die passenden Zahlen zu.</p> <p>Die Sch hören den Hörtext und vergleichen.</p> <p><i>Lösung: 1 Montag; 2 Dienstag; 3 Mittwoch; 4 Donnerstag; 5 Freitag; 6 Samstag; 7 Sonntag</i></p>
	b	<p>Gehen Sie zurück auf S. 29 im KB, zeigen Sie auf die Wochentage und fragen Sie die Sch in ihrer Muttersprache, welcher Tag fehlt. Bestätigen Sie die richtige Antwort (Mittwoch).</p> <p>Fragen Sie die Sch, was bei diesem Wochentag anders ist. Bestätigen Sie die richtige Antwort (endet auf -woch, nicht auf -tag).</p> <p>Lesen Sie die Wochentage zweimal in der richtigen Reihenfolge vor, die Sch sprechen nach.</p> <p>Fragen Sie die Sch „Was ist heute?“</p>
	c	<p>Schreiben Sie an die Tafel <u>Heute</u> ist {aktueller Wochentag, z.B. Montag}. <u>Morgen</u> ist {nächster Tag, z.B. Dienstag}. Markieren Sie heute und morgen, damit die Sch die Bedeutung von morgen verstehen.</p> <p>Zwei geübte Sch lesen den Beispieldialog im KB vor.</p> <p>In PA befragen sich die Sch gegenseitig wie im Beispiel. Sie versuchen, so schnell wie möglich zu antworten.</p> <p>→ AB, 2</p>
	Zusatzaktivität	<p>Wochentage</p> <p>Klappen Sie die Tafel zu oder wischen Sie die Wochentage ab.</p> <p>Sagen Sie „Montag ... Dienstag ...“ und werfen Sie den Ball einer / einem geübten Sch zu, die / der den nächsten Wochentag sagt und den Ball dann einer Mitschülerin / einem Mitschüler zuwirft, sodass die Wochentage ein paar Mal wiederholt werden.</p> <p>Sagen Sie „Tag 1: Montag. Tag 4?“ und werfen Sie den Ball einer / einem anderen Sch zu, die / der mit Donnerstag antwortet und den Ball mit der nächsten Frage weitergibt.</p>
	B2	
	a	<p>Die Sch bilden Dreiergruppen. Zur Gruppenbildung können Sie z. B. Lose mit unterschiedlichen Wochentagen verteilen. Die Sch mit dem gleichen Wochentag arbeiten zusammen.</p> <p>Verteilen Sie die Kärtchen mit den Freizeitaktivitäten an die Gruppen.</p> <p>Die Sch betrachten die sieben Zeichnungen im KB und ordnen die neuen Begriffe zu. Die Kärtchen legen sie als Bildüberschriften zu den Zeichnungen. Einige Wörter sind ihnen bereits bekannt (<i>Musik + hören, schreiben</i>), andere haben internationale Entsprechungen, die ihnen weiterhelfen (<i>telefonieren, Tennis</i>).</p> <p>Lassen Sie die Gruppen zunächst allein arbeiten. Gehen Sie dann durch den Raum und stehen Sie für Fragen zur Verfügung.</p>

	<p><i>ren, reiten, Tennis spielen, Musik hören, schwimmen</i></p> <p>Die Sch vergleichen anschließend in der Klasse. Jede Gruppe zeigt auf eine Zeichnung im KB (Buch dabei hochhalten, sodass alle sehen können) und nennt die Aktivität. Anschließend sagen die Sch, welche drei Bilder fehlen.</p> <p><i>Lösung: 6; 7; 8</i></p>																												
CD 32	<p>b</p> <p>Gehen Sie mit den Sch die Aktivitätenliste im KB durch. Hier sind drei weitere Tätigkeiten enthalten: <i>Hausaufgaben machen</i> kennen die Sch bereits, ebenso <i>Gitarre</i>. Erklären Sie <i>Gitarre spielen</i> und in Verbindung damit <i>Klavier spielen</i>.</p> <p>Die Sch schreiben die zehn Freizeitaktivitäten als Liste in ihre Schreibhefte.</p> <p>Erklären Sie das Wort <i>gern</i>, indem Sie es mit einem Smiley an die Tafel schreiben. Schreiben Sie dazu: <i>Was macht Luka gern? Was macht Paula gern?</i></p> <p>Die Sch hören den Hörtext und notieren sich in ihren Schreibheften, wer was gern macht.</p> <p>Die Sch hören den Hörtext ein zweites Mal und überprüfen ihre Zuordnungen und vergleichen sie in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: 1 Luka; 2 Luka; 3 Luka; 4 Luka; 5 Paula; 6 –; 7 Paula; 8 Paula; 9 Paula; 10 Paula</i></p>																												
Grammatik	<p>Konjugation der Verben</p> <p>Am Beispiel der Verben <i>kommen</i> und <i>heißen</i> haben die Sch die Verbkonjugation bereits kennengelernt. Zur Vertiefung und Erweiterung sollen die Verbendungen nun auf den neuen Wortschatz angewendet werden. Dabei konzentrieren sich die Sch auf die 3. Person Singular, da diese Formen in b gleich gebraucht werden. Die Formen der 1. und 2. Person Singular werden dann in d ergänzt.</p> <p>Schreiben Sie das Verb <i>kommen</i> (mit markiertem Verbstamm) und die Personalpronomen an die Tafel und bitten Sie die Sch, Ihnen die richtigen Verbformen für die 3. Person Singular zuzurufen. Notieren Sie sie an der Tafel. Schreiben Sie rechts daneben <i>hören, spielen, schreiben</i>.</p> <p>Freiwillige Sch nennen auf Zuruf die 3. Person Singular von <i>hören</i>. Bitten Sie dann zwei geübte Sch, die 3. Person Singular der Verben <i>spielen</i> und <i>schreiben</i> an der Tafel anzuschreiben.</p> <p>Markieren Sie jeweils die Verbendung.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th><u>kommen</u></th> <th><u>hören</u></th> <th><u>spielen</u></th> <th><u>schreiben</u></th> <th></th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ich</td> <td>komme</td> <td>höre</td> <td>spiele</td> <td>schreibe</td> <td>ich</td> <td>-e</td> </tr> <tr> <td>du</td> <td>kommst</td> <td>hörst</td> <td>spielst</td> <td>schreibst</td> <td>du</td> <td>-st</td> </tr> <tr> <td>er, sie</td> <td>kommt</td> <td>hört</td> <td>spielt</td> <td>schreibt</td> <td>er, sie</td> <td>-t</td> </tr> </tbody> </table> </div> <p>Die Sch schreiben die 3. Person Singular von <i>telefonieren</i> in ihre Schreibhefte. Schnelle Lerner konjugieren außerdem die Verben <i>machen</i> und <i>schwimmen</i>.</p> <p>Anschließend vergleichen die Sch in der Klasse.</p> <p>Besprechen Sie das Verb <i>reiten</i>. Weisen Sie die Sch auf die Besonderheit der 2. und 3. Person Singular Plural hin: Der Verbstamm <i>reit-</i> endet auf <i>-t</i>. Damit man die Formen besser aussprechen kann, wird ein <i>e</i> ergänzt (<i>du reitest, er, sie reitet</i>).</p>		<u>kommen</u>	<u>hören</u>	<u>spielen</u>	<u>schreiben</u>			ich	komme	höre	spiele	schreibe	ich	-e	du	kommst	hörst	spielst	schreibst	du	-st	er, sie	kommt	hört	spielt	schreibt	er, sie	-t
	<u>kommen</u>	<u>hören</u>	<u>spielen</u>	<u>schreiben</u>																									
ich	komme	höre	spiele	schreibe	ich	-e																							
du	kommst	hörst	spielst	schreibst	du	-st																							
er, sie	kommt	hört	spielt	schreibt	er, sie	-t																							
	<p>c</p> <p>Verweisen Sie auf die Sprechblasen mit den Redemitteln und die Infobox. Schreiben Sie an die Tafel <i>Tennis spielen > Luka spielt gern Tennis</i>. Fragen Sie die Klasse „<i>Wo ist das Verb?</i>“ Markieren Sie <i>spielt</i> und bestätigen Sie die richtige Antwort (Position 2). Zeigen Sie mit einem Pfeil, dass <i>Tennis</i> nach rechts wandert. Schreiben Sie <i>Gitarre spielen</i> an die Tafel und ermuntern Sie die Sch, einen Satz dazu zu bilden: <i>Paula spielt gern Gitarre</i>.</p> <p>In PA berichten sich die Sch gegenseitig, was Luka bzw. Paula gern macht.</p>																												
S. 31	<p>d</p> <p>In PA erzählen sich die Sch, welche Aktivitäten sie selbst gern machen. Anschließend berichten sie in der Klasse über ihre Partnerin / ihren Partner. Ergänzen Sie hierzu das Tafelbild noch um die Formen der 1. und 2. Person Singular.</p> <p>→ AB, 3</p>																												
	B3																												
	<p>a</p> <p>Schreiben Sie die Begriffe aus dem Auswahlkasten an die Tafel und erklären Sie sie mithilfe der Smileys (langweilig: 😞, schrecklich: 😬 😞), gut 😊, super und toll 😄 😄).</p>																												

<p>CD 33</p>	<p>Lesen Sie die Wörter vor, die Sch sprechen nach.</p> <p>Schreiben Sie <i>Fußball: langweilig</i> an die Tafel und ergänzen Sie dann den Satz: <i>Ich finde Fußball langweilig</i>. Zeigen Sie auf sich und lesen Sie den Satz vor.</p> <p>Wischen Sie das das Wort <i>langweilig</i> aus dem Satz und ergänzen Sie den Satz mit drei Punkten: <i>Ich finde Fußball ...</i> Fordern Sie eine / einen geübten Sch durch Gestik auf, den Satz mündlich zu vervollständigen (z. B. „<i>Ich finde Fußball super.</i>“).</p> <p>Animieren Sie weitere Sch, ihre Meinung zum Thema Fußball zu äußern.</p> <p>Wischen Sie das Wort <i>Fußball</i> aus dem Satz an der Tafel und ersetzen Sie es durch <i>Schach</i> und später durch <i>Tennis</i>. Die Sch äußern zu beiden Aktivitäten ihre Meinung.</p> <p>Schreiben Sie ein paar Beispiele an die Tafel und lassen Sie nach jedem Satz eine Zeile frei.</p> <p>Schreiben Sie unter den ersten Satz <i>Fußball finde ich super</i>. Zeigen Sie auf den nächsten Satz und animieren Sie die Sch, den Satz in gleicher Weise umzustellen. Schreiben Sie diesen ebenfalls an die Tafel.</p> <p>Fragen Sie „<i>Wo ist das Verb?</i>“ und bestätigen Sie die richtige Antwort (Position 2). Markieren Sie Verb und Subjekt an der Tafel.</p> <div data-bbox="363 792 820 1093" data-label="Diagram"> <p>Position 2</p> <table border="1"> <tr> <td>Ich</td> <td>finde</td> <td>Fußball super.</td> </tr> <tr> <td>Fußball</td> <td>finde</td> <td>ich super</td> </tr> <tr> <td>Ich</td> <td>finde</td> <td>Schach gut.</td> </tr> <tr> <td>Schach</td> <td>finde</td> <td>ich gut.</td> </tr> <tr> <td>Ich</td> <td>finde</td> <td>Tennis langweilig.</td> </tr> <tr> <td>Tennis</td> <td>finde</td> <td>ich langweilig.</td> </tr> </table> </div> <p>Die Sch hören den Hörtext und notieren für jeden der fünf Sätze im KB das richtige Adjektiv in ihren Schreibheften.</p> <p>Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: 2 toll; 3 schrecklich; 4 super; 5 gut</i></p>	Ich	finde	Fußball super.	Fußball	finde	ich super	Ich	finde	Schach gut.	Schach	finde	ich gut.	Ich	finde	Tennis langweilig.	Tennis	finde	ich langweilig.
Ich	finde	Fußball super.																	
Fußball	finde	ich super																	
Ich	finde	Schach gut.																	
Schach	finde	ich gut.																	
Ich	finde	Tennis langweilig.																	
Tennis	finde	ich langweilig.																	
<p>b</p>	<p>Erklären Sie das Wort <i>okay</i> anhand des Smileys im Buch (☺).</p> <p>Die Sch übertragen die Tabelle in ihre Schreibhefte und ergänzen die passenden Adjektive.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in PA.</p> <p><i>Lösung: langweilig ☹; gut ☺; okay ☺; schrecklich ☹ ☹; super ☺ ☺; toll ☺ ☺</i></p>																		
<p>c</p>	<p>Deuten Sie auf den Ratezettel im KB und fragen Sie die Sch „<i>T... was ist das?</i>“ Die Sch raten nacheinander die vier Aktivitäten. Freiwillige lesen die Sprechblasen mit den Redemitteln vor.</p> <p>Jede/r Sch entwirft wie im KB auf einem Zettel ein kleines Ratespiel mit Anfangsbuchstaben und Smileys.</p> <p>Die Sch arbeiten zu zweit und zeigen sich ihre Zettel. Unterstützt durch die Sprechblasen raten sie gegenseitig, was ihre Partnerin / ihr Partner langweilig, super etc. findet.</p> <p>Hören Sie den Gesprächen zu und greifen Sie nur ein, wenn die Sch Hilfe brauchen.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Auf S. 68 finden die Sch eine gelenktere Variante der Aufgabe. Die Sch wählen hier aus vorgegebenen Aktivitäten und nutzen Beispielfragen und -antworten für ihre Dialoge.</p> <p>→ AB, 4–6</p>																		
<p>B4</p>	<p>Bitte Sie eine/n Sch, das Textzitat vorzulesen. Fragen Sie die Sch „<i>Was ist Lu Deh von Beruf?</i>“ Weisen Sie auf den Grammatikkasten mit Genuspunkten und Artikeln hin und sagen Sie „<i>der Tanz, die Lehrerin, die Tanzlehrerin</i>“. Geben Sie zwei weitere Beispiele mit bekanntem Wortschatz. Schreiben Sie <i>der Comic + die Figur = die Comicfigur</i>. Schreiben Sie außerdem <i>die Familie + der Name = ...</i> und lassen Sie das Kompositum von einer oder einem Freiwilligen ergänzen. Anhand der</p>																		

		<p>Beispiele entdecken die Sch, dass sich der Artikel des Kompositums nach dem Artikel des letzten Teils richtet.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f0ff; margin: 10px 0;"> <p><i>der</i> • <i>Comic</i> + <i>die</i> • <i>Figur</i> = <i>die</i> • <i>Comicfigur</i> <small>(blau)</small> <small>(rot)</small> <small>(rot)</small></p> <p><i>die</i> • <i>Familie</i> + <i>der</i> • <i>Name</i> = <i>der</i> • <i>Familiennamen</i> <small>(rot)</small> <small>(blau)</small> <small>(blau)</small></p> </div> <p>Die Sch bilden die Komposita im KB und schreiben sie mit Artikeln in ihre Schreibhefte. Klären Sie bei Bedarf Verständnisfragen.</p> <p>Geübte Lernerinnen und Lerner, die schnell mit der Aufgabe fertig sind, suchen auf den bereits bearbeiteten Seiten im KB weitere Komposita.</p> <p>Anschließend vergleichen die Sch in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: 2 der Fußball; 3 das Schachturnier; 4 die Mülldeponie; 5 der Wochentag</i></p> <p>Weisen Sie in der Muttersprache darauf hin, dass manche Komposita ein sogenanntes Fugen-n (oder auch Fugen-s) bekommen, z.B. <i>Wochentag</i>. Zu diesem Zeitpunkt sollen sich die Lernenden jedoch hauptsächlich auf die Artikel der Wörter konzentrieren.</p> <p>→ AB, 7</p>
	<p>Zusatzaktivität Material Prospekte, Zeichnungen und Fotos von Hobbys und Freizeitaktivitäten, ein A2-Bogen pro Fünfergruppe, Scheren, Kleber, Stifte</p>	<p>Hobbys und Freizeit</p> <p>Bitten Sie die Sch schon am Vortag (am besten sogar schon früher) das Bildmaterial mitzubringen. Weisen Sie darauf hin, dass die Bilder ausgeschnitten und aufgeklebt werden sollen.</p> <p>Die Sch arbeiten in Fünfergruppen. Jede Gruppe erhält einen A2-Bogen und versieht ihn mit der Überschrift <i>Was machen wir heute?</i></p> <p>Die Sch zeigen sich gegenseitig die mitgebrachten Materialien.</p> <p>Gemeinsam ordnen sie die Bilder auf ihrem Plakat an. Ist zu viel Material vorhanden, müssen sie eine Auswahl treffen. Es sollte allerdings von jeder / jedem Sch mindestens ein Interessengebiet vertreten sein. Unter den Bildern muss Platz für die Bildunterschriften bleiben. Nachdem alle Bilder ausgewählt und platziert sind, werden sie aufgeklebt.</p> <p>Die Sch formulieren gemeinsam Bildunterschriften, z. B. „<i>Julio malt gern.</i>“ „<i>Laura findet Computerspiele toll</i>“ „<i>Alexander spielt Gitarre.</i>“ Gehen Sie dabei durch den Raum und helfen sie bei Wortschatzfragen, z.B. Hobbys, die im KB bisher nicht vorkamen.</p> <p>Die Sch präsentieren ihre Freizeitaktivitäten in der Klasse. Notieren Sie dabei interessanten Wortschatz an der Tafel und erklären sie die neuen Wörter für alle Sch.</p> <p>Anschließend hängen die Sch die Plakate im Unterrichtsraum auf.</p>
	<p>Zusatzaktivität</p>	<p>Pantomime</p> <p>Fragen Sie die Sch „<i>Was ist das?</i>“ und deuten Sie eine der Aktivitäten pantomimisch an (z. B. Gitarre spielen). Die Sch raten. Wer zuerst richtig geraten hat, macht den nächsten Begriff vor etc. Dabei können die Sch auch auf den neuen Wortschatz der Plakate zurückgreifen.</p>

C. Lieblings-, Possessivartikel bei zusammengesetzten Nomen

S. 32	C1	
	a	<p>Erklären Sie den Ausdruck <i>Liebblings-</i>, indem Sie z.B. sagen „<i>Berlin ist meine Lieblingsstadt. Diane Kruger ist meine Liebblingsschauspielerin.</i>“ Sprechen Sie mit enthusiastischem Tonfall und machen Sie einen begeisterten Gesichtsausdruck. Schreiben Sie an die Tafel <i>Liebblings-</i> = 😊 😊 .</p> <p>Die Sch betrachten die Wörter im KB und übertragen sie vervollständig und mit Artikeln in ihre Schreibhefte.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in der Klasse.</p>

		<i>Lösung: die Lieblingszahl; die Lieblingsstadt; die Liebessängerin</i>																
	b	<p>Lesen Sie das Textzitat vor. Greifen Sie zunächst auf die bekannten Possessivartikel zurück. Zeigen Sie auf sich selbst und sagen Sie <i>meine Familie</i>. Schauen Sie eine / einen Sch direkt an und sagen Sie <i>deine Familie</i>. Deuten Sie nun auf eine Schülerin, ohne sie direkt anzuschauen, und sagen Sie <i>ihre Familie</i>. Deuten Sie ebenso auf einen Schüler und sagen Sie <i>seine Familie</i>. Schreiben Sie das Wort <i>Familie</i> mit den Possessivartikeln an die Tafel. Lassen Sie darüber etwas Platz, um anschließend unterstützt durch Zuruf der Sch die Possessivartikel zu <i>Tag</i> und <i>Lied</i> aufzuschreiben.</p> <div data-bbox="352 414 938 651" style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0f2f1;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;"><i>ich / du</i></td> <td style="text-align: center;"><i>er</i></td> <td style="text-align: center;"><i>sie</i></td> <td></td> </tr> <tr> <td><i>der</i></td> <td><i>mein / dein</i></td> <td><i>sein</i></td> <td><i>ihr</i> • <i>Tag</i> (blau)</td> </tr> <tr> <td><i>das</i></td> <td><i>mein / dein</i></td> <td><i>sein</i></td> <td><i>ihr</i> • <i>Lied</i> (grün)</td> </tr> <tr> <td><i>die</i></td> <td><i>meine / deine</i></td> <td><i>seine</i></td> <td><i>ihre</i> • <i>Familie</i> (rot)</td> </tr> </table> </div> <p>Lesen Sie die Wörter noch einmal vor und wiederholen Sie dabei die Gesten. Die Sch sprechen jeweils nach und zeigen ebenfalls auf sich, auf ein Gegenüber, einen Schüler und eine Schülerin.</p> <p>Die Sch übertragen die Tabelle aus dem KB in ihre Schreibhefte und ergänzen die Wörter aus dem Auswahlkasten.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: 1 Lieblingstag, Lieblingsbuch, Lieblingsland, Liebessänger; 2 Lieblingsstadt, Lieblingszahl</i> → AB, 8</p>	<i>ich / du</i>	<i>er</i>	<i>sie</i>		<i>der</i>	<i>mein / dein</i>	<i>sein</i>	<i>ihr</i> • <i>Tag</i> (blau)	<i>das</i>	<i>mein / dein</i>	<i>sein</i>	<i>ihr</i> • <i>Lied</i> (grün)	<i>die</i>	<i>meine / deine</i>	<i>seine</i>	<i>ihre</i> • <i>Familie</i> (rot)
<i>ich / du</i>	<i>er</i>	<i>sie</i>																
<i>der</i>	<i>mein / dein</i>	<i>sein</i>	<i>ihr</i> • <i>Tag</i> (blau)															
<i>das</i>	<i>mein / dein</i>	<i>sein</i>	<i>ihr</i> • <i>Lied</i> (grün)															
<i>die</i>	<i>meine / deine</i>	<i>seine</i>	<i>ihre</i> • <i>Familie</i> (rot)															
	C2																	
	a	<p>Die Sch schauen sich zu zweit die Zeichnungen an. Sie lesen die Sätze und ordnen sie den vier Zeichnungen zu. Die fehlenden Possessivartikel notieren sie in ihren Schreibheften.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: 2 sein; 3 ihre; 4 ihr</i></p>																
	b	<p>Bitten Sie eine Freiwillige / einen Freiwilligen, die Fragen aus dem KB vorzulesen. Eine zweite / ein zweiter Sch liest die Wörter aus dem Auswahlkasten vor. Klären Sie gegebenenfalls Verständnisfragen.</p> <p>Kopier-vorlage 3/1: „Das finde ich super!“</p> <p>Verteilen Sie für das Partnerinterview die Kopiervorlage 3/1 an die Sch. Die Sch ergänzen vier weitere Fragen.</p> <p>In PA stellen sich Sch Fragen nach ihren Lieblingstagen, Lieblingszahlen etc. und notieren die Antworten ihrer Partnerin / ihres Partners auf der Kopiervorlage.</p>																
	c	<p>Verweisen Sie auf die Sprechblasen mit den Redemitteln. Die Sch präsentieren ein paar interessante Ergebnisse ihres Partnerinterviews und verwenden dabei die Possessivartikel. Schreiben Sie dazu an die Tafel vier Fragen und vier Antworten, dann können die Sch auswählen, was sie präsentieren wollen.</p> <p>Wenn die Sch möchten, hängen sie die Ergebnisse ihrer Partnerinterviews im Klassenraum auf.</p> <p><i>Tip:</i> Das Aufhängen von interessanten Arbeitsergebnissen im Klassenraum hat zwei Funktionen: Zum einen erfahren die Produktionen dadurch mehr Wertschätzung, was die Sch zusätzlich motiviert. Zum anderen bietet es interessierten Sch Gelegenheit, sich die Texte zwischen den Unterrichtsstunden noch einmal anzusehen. Dadurch wiederholen sie ganz nebenbei Wortschatz und Redemittel.</p> <p>→ AB, 9-11</p>																
	Zusatz-aktivität pro Gruppe eine Schachtel oder Tüte	<p>Dein ...? Sein ...? Ihr ...?</p> <p>Die Sch bilden Fünfergruppen. Achten Sie darauf, dass in jeder Gruppe Mädchen und Jungen sind.</p> <p>Jeder Sch legt ein paar Gegenstände in die Schachtel, für die die Wörter auf Deutsch bekannt sind (Kugelschreiber, Bleistifte, Radiergummis, Bücher, Hefte etc.).</p>																

	<p>Schreiben Sie für die folgende Übung einen Beispielsatz als Sprechblase an die Tafel: <i>Ich glaube, das ist dein / sein / ihr Heft.</i></p> <p>Die Sch nehmen nacheinander jeweils einen Gegenstand aus der Schachtel und äußern eine Vermutung, wem dieser Gegenstand gehört. Dabei sehen sie sich entweder direkt an (<i>Ich glaube, das ist dein Heft.</i>) oder sprechen über eine Person in der Gruppe, ohne sie direkt anzuschauen (<i>sein Heft / ihr Heft</i>) Die Vermutung wird dann von den anderen bestätigt oder verworfen.</p>
--	--

D. Termine

S. 33	D1	
	a	<p>Klären Sie zunächst das Wort <i>Terminkalender</i>, indem Sie auf den Kalender rechts deuten und sagen „Das ist ein Terminkalender.“ Schreiben Sie an die Tafel <i>Dienstag, 15:00 Uhr: Gitarrenstunde</i> und sagen Sie „Das ist ein Termin.“ Schreiben Sie <i>der Termin, der Terminkalender</i> ebenfalls an die Tafel.</p> <p>Die Sch schauen sich die Aufgaben. Lesen Sie bei Nummer 1 und 2 die Frage und den Satzanfang vor: „Was kommt am Dienstag um 20 Uhr im Fernsehen?“ „Lara spielt ...“ Machen Sie durch ein fragendes Gesicht deutlich, dass hier nach einer Ergänzung gesucht werden soll. Lesen Sie die übrigen Fragen vor (ohne die Antwortmöglichkeiten). Erklären Sie <i>im Fernsehen (kommen), -stunde, -kurs, beginnen, Volleyballtraining.</i></p> <p>Weisen Sie auf den Screenshot mit den TV- und Streamingtipps (1) und den digitalen Terminkalender (2) hin, damit die Sch dort gezielt nach den erforderlichen Informationen suchen können. Über das Ausschussverfahren kommen die Sch in den Suchtexten trotz ablenkender Inhalte und unbekannter Wörter zum gewünschten Ergebnis. Sie notieren die Antworten in ihren Schreibheften.</p> <p>Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse. Klären Sie dabei weiteren unbekanntem Wortschatz (z.B. <i>Film, Konzert</i>).</p> <p><i>Lösung: 1 Eine Show; 2 Gitarre; 3 schrecklich; 4 Dienstag; 5 Samstag; 6 Um 17:00 Uhr; 7 Gitarre spielen</i></p>
	b	<p>Die Sch lesen die Sätze aus dem Hörtext.</p> <p>CD 34 Sie hören den Dialog und notieren in ihren Schreibheften, wer die Sätze sagt (Lara oder Simon).</p> <p>Sie hören den Text erneut und überprüfen dabei ihre Ergebnisse.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in PA. Gehen Sie dabei durch den Raum und vergewissern Sie sich, dass die Sch mit der Aufgabe gut zurechtkommen. Wenn die Sch unsicher sind, können sie den Dialog noch einmal hören.</p> <p>Beantworten Sie Wortschatzfragen, erklären Sie z. B. den Ausdruck <i>Alles klar.</i></p> <p><i>Lösung:</i> <i>Lara: Heute habe ich Volleyballtraining.</i> <i>Simon: Ich denke, dein Training ist morgen.</i> <i>Simon: Wann ist der Mathetest?</i> <i>Lara: Alles klar. Morgen ist Mittwoch und heute ist Dienstag.</i> <i>Lara: Dienstag ist richtig, aber die Woche ist falsch.</i></p>
	D2	
	a	<p>Verteilen Sie an jeweils zwei Sch eine Kopie.</p> <p>Kopien der Dialoge aus dem KB (wenn möglich, leicht vergrößert) Scheren</p> <p>Die Sch lesen die Sätze und zerschneiden sie.</p> <p>In PA legen sie die Sätze in die richtige Reihenfolge zu zwei sinnvollen Dialogen. Gehen Sie durch den Raum und helfen Sie bei Verständnisfragen. Das Verb <i>haben</i> wird hier vorlaufend gebraucht und in E systematisch eingeführt.</p> <p><i>Lösung:</i> <i>Dialog 1:</i> <i>Simon: Im Kino kommt ein Film mit Robert Pattinson. Der Film ist bestimmt super.</i> <i>Lara: Toll. Ich bin ein Robert-Pattinson-Fan.</i> <i>Simon: Thomas, Jasmin und ich gehen. Kommst du auch, Lara?</i> <i>Lara: Ja klar, Simon. Wann denn?</i></p>

		<p><i>Simon: Am Mittwoch. Hast du Zeit?</i></p> <p><i>Lara: Mittwoch ist schlecht. Geht Donnerstag?</i></p> <p><i>Simon: Gut, Donnerstag.</i></p> <p><u>Dialog 2:</u></p> <p><i>Maria: Was machen wir heute, Silvia?</i></p> <p><i>Silvia: Wir hören Musik, ... Techno.</i></p> <p><i>Maria: Nein danke. Musikhören ist okay, aber Techno finde ich schrecklich.</i></p> <p><i>Silvia: Ach, schade, was machen wir dann?</i></p> <p><i>Maria: Magst du Fußball, Silvia?</i></p> <p><i>Silvia: Nein, Fußball mag ich nicht, aber Tennis finde ich toll.</i></p> <p><i>Maria: Das ist gut. ... Heute kommt das Wimbledon Finale im Fernsehen.</i></p>
	b CD 35	<p>Die Sch hören die Dialoge und vergleichen. Bei Abweichungen korrigieren sie ihr Textpuzzle.</p> <p>Jeweils zwei Sch lesen einen Dialog vor. Gehen Sie auf Wortschatzfragen ein, erklären Sie z. B. <i>Kino</i>. Klären Sie außerdem die (umgangssprachlichen) Ausdrücke <i>ist schlecht, geht ..., ja klar, ich mag ..., nein danke, schade</i>.</p> <p>Sprechen Sie die Wendungen mit deutlicher Betonung vor, die Sch sprechen nach.</p> <p><i>Tipp:</i> Um umgangssprachliche Wendungen und emotionalere Redemittel zu üben, empfiehlt sich das Nachsprechen im Chor. Durch Tonfall und (Satz-)Melodie können sich die Sch die Ausdrücke besser als Einheit mit einer besonderen kommunikativen Funktion merken und bei Bedarf wiedergeben.</p> <p>→ AB, 12 – 13</p>
	Zusatzaktivität	<p>Mein Wochenplan</p> <p>Die Sch erstellen ihren eigenen Plan mit Terminen für die aktuelle Woche (Tag, Aktivität und Uhrzeit). Zeichnen Sie dafür ein Muster analog zum KB an die Tafel.</p> <p>Während die Sch ihre Wochenpläne erstellen, gehen Sie durch den Raum und helfen bei Wortschatzfragen.</p> <p>Weisen Sie auf die Präpositionen hin. Schreiben Sie an die Tafel <i>am Montag, um 15:00 Uhr</i>.</p> <p>Wenn die Sch mit ihren Wochenplänen fertig sind, schreiben Sie als Redemittel an die Tafel <i>Mein {Fußballtraining} ist am ... um ... / Am ... um ... kommt / ist ...</i></p> <p>Freiwillige Sch stellen dann mithilfe der Redemittel ihre Wochenpläne vor.</p>
	Zusatzaktivität pro Vierergruppe eine Kopie des Fotos KB S. 31 (vergrößert) mittig platziert auf einem A4-Blatt, um das Foto herum Platz zum Schreiben	<p>Wortschatz aktivieren</p> <p>Erläutern Sie die Aufgabenstellung in der Muttersprache, damit alle Sch genau verstehen, was sie machen sollen. In Gruppenarbeit sammeln die Sch deutsche Wörter, die zu dem Foto passen, und schreiben sie auf die Kopie. Ziel ist es, so viele passende Begriffe wie möglich zu finden. Dabei dürfen die Sch auch im KB blättern. Die Gruppe, die nach fünf Minuten die meisten Wörter gefunden hat, gewinnt.</p> <p>Alle Gruppen sagen, wie viele Wörter sie gefunden haben. Die Gruppe mit den meisten Begriffen liest langsam und deutlich vor. Fragen Sie die Klasse „Ist das richtig?“ Die anderen Sch entscheiden, ob die Begriffe zum Foto passen, falls nicht, werden sie nicht gezählt. Sollte dann eine andere Gruppe mehr Wörter haben, liest sie ihre Begriffe vor und muss sich ebenfalls dem Urteil der Klasse stellen. Gemeinsam wird das Siegerteam ermittelt.</p>

E. Magst du Fußball? Hast du Zeit?

S. 34	E1	
	a	<p>Lesen Sie das Hörzitat einmal vor, um an den Hörtext zu erinnern. Stellen Sie die Frage „Magst du Fußball?“ in der Klasse. Die Sch beantworten die Frage mit <i>Ja</i> oder <i>Nein</i>.</p>

	<p>Weisen Sie auf die Redemittel in den Sprechblasen hin und lesen Sie die Sätze einmal vor. Schreiben Sie beide Sätze untereinander an die Tafel und markieren Sie die Wörter <i>mag</i> und <i>nicht</i>, damit die Sch die Position von <i>nicht</i> bewusst vor Augen haben.</p> <p>Fragen Sie ein paar Sch „Magst du Fußball?“, bis Sie beide Antworten aus den Sprechblasen bekommen haben.</p> <p>Stellen Sie außerdem ein paar Fragen nach bekannten Schauspielern oder Musikern (z. B. „Magst du Emma Watson?, „Magst du Ed Sheeran?“).</p> <p>Die Sch antworten mithilfe der Redemittel.</p>
b	<p>Die Sch sehen sich den Grammatikkasten an. Die 1. und 2. Person Singular des Verbs <i>mögen</i> sind ihnen bereits bekannt.</p> <p>Die Sch blättern zurück in den Abschnitt D2a, suchen die Informationen und schreiben die vollständigen Sätze in ihre Schreibhefte, weil sie so die Satzstruktur mit der Verneinung besser üben können.</p> <p>Schnellere Lerner ergänzen weitere Sätze, in denen sie ihre eigene Meinung zu weiteren Prominenten aufschreiben, z. B. <i>Ich mag Dirk Nowitzki (nicht)</i>.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: 2 Simon mag Robert Pattinson. 3 Silvia mag Fußball nicht. 4 Silvia mag Techno. 5 Maria mag Techno nicht.</i></p>
c	<p>Zeigen Sie nacheinander auf die Fotos und fragen Sie die Sch „Wer ist das?“ damit alle Sch die Personen auf den Fotos zuordnen können (Pelé, Taylor Swift, Lang Lang). Fragen Sie zu jedem Foto ein paar Sch „Magst du {Taylor Swift}?“</p> <p>Bitten Sie einige Sch, die Beispielsätze unten auf der Seite vorzulesen. Erklären Sie die Wörter <i>sehr</i> und <i>überhaupt</i> im Kontext der Sätze. Schreiben Sie an die Tafel:</p> <div data-bbox="354 994 903 1205" data-label="Image"> </div> <p>Die Sch erstellen eine Liste wie die im Buch und notieren darin die Namen der Stars aus dem Auswahlkasten und anderer Stars, die sie kennen. In der Spalte <i>ich</i> bewerten sie die Stars zunächst selbst mit den Smileys.</p> <p>Nun befragen sie ihre Partnerin / ihren Partner und notieren ebenfalls Smileys.</p>
d	<p>Verweisen Sie auf die Redemittel, zwei Freiwillige lesen die Sprechblasen vor.</p> <p>In der Klasse berichten die Sch, welche Stars sie oder ihre Partner mögen bzw. nicht mögen und wo es Gemeinsamkeiten gibt („Wir beide mögen ...“).</p>
E2	
a CD 36	<p>Zeigen Sie auf das Hörzitat <i>Hast du Zeit?</i> und fragen Sie „Wo ist das?“ Die Sch suchen und zeigen das Hörzitat im D-Teil auf S. 33. Vergewissern Sie sich, dass alle Sch den Satz verstehen.</p> <p>Die Sch betrachten den Grammatikkasten mit dem Verb <i>haben</i>. Verweisen Sie auf die besonderen Formen der 2. und 3. Person Singular.</p> <p>Üben Sie die Verbkonjugation, indem Sie einzelne Personalpronomen nennen und die Sch auf Zuruf das Verb ergänzen.</p> <p>Die Sch schreiben die Verbformen in ihre Schreibhefte. Geübte Lerner, die schnell mit der Aufgabe fertig sind, formulieren einen eigenen Minidialog.</p> <p>Die Sch hören die Dialoge und vergleichen.</p> <p><i>Lösung: 1. habe 2. Hat, hat 3. Habt, haben</i></p>
b	<p>Um Unklarheiten zu vermeiden, erklären Sie die Aufgabenstellung in der Muttersprache der Sch.</p> <p>Die Sch übertragen die Tabelle in ihre Schreibhefte. Dort können sie nach Belieben die fehlenden Angaben für Tag und Zeit ergänzen.</p>

		Erklären Sie auch das Wort <i>Party</i> .
	c	<p>Verweisen Sie auf den Infokasten und üben Sie mit den Sch noch einmal die Zeitangaben. Die Klasse spricht gemeinsam „am Montag, am Dienstag, am Mittwoch etc.“ und „um 18 Uhr, um 19 Uhr, um 20 Uhr etc.“</p> <p>Bitte Sie einzelne Sch, die Sprechblasen vorzulesen.</p> <p>In PA schlagen sich die Sch verschiedene Aktivitäten vor und überprüfen jeweils in ihren Terminlisten, ob sie Zeit haben oder nicht.</p> <p>→ AB, 14 – 15</p>
	Zusatzaktivität Kopiervorlage 3/2: „Termine, Termine!“ (auseinander geschnitten)	<p>Termine, Termine!</p> <p>Die Sch arbeiten in PA. Verteilen Sie pro Paar zwei unterschiedliche Wochenpläne.</p> <p>Jeder hat seine Termine vor sich liegen, ohne sie seiner Partnerin / seinem Partner zu zeigen (wichtig!). Beide versuchen nun, einen Termin zu finden, um gemeinsam ein Computerspiel zu spielen und / oder Musik zu hören. Dabei machen sie sich mithilfe der Redemittel auf der Kopiervorlage gegenseitig Vorschläge, stimmen zu oder machen einen Gegenvorschlag.</p> <p>Gehen Sie durch den Raum und hören Sie den Dialogen zu. Greifen Sie nur ein, wenn die Sch Unterstützung brauchen. Wenn die Sch einen Termin gefunden haben, tragen sie ihn in ihren Wochenplan ein. Sollten sie sehr schnell zu einem Ergebnis kommen, fordern Sie sie entweder auf, einen zweiten gemeinsamen Termin zu suchen, oder – wenn zwei Gruppen fertig sind – tauschen sie die Partner/innen und versuchen, in den inzwischen noch volleren Plänen ein gemeinsames Zeitfenster zu finden.</p>

PLUS

S. 35	1	<p>Sprechen Sie zur Vorentlastung des Textes mit den Sch in ihrer Muttersprache über das Foto. Die Sch beschreiben, was sie auf dem Foto sehen und diskutieren darüber, ob Boxen ein ungewöhnlicher Sport für Frauen und Mädchen ist oder nicht.</p> <p>Deuten Sie auf das Wort <i>boxen</i> in der Überschrift des Textes und zeigen Sie auf das Foto. Sagen Sie „Das ist boxen.“</p> <p>Die Sch hören den Hörtext und lesen im Buch mit. Dabei müssen sie den Text nicht Wort für Wort verstehen, es reicht, wenn sie begreifen, worum es inhaltlich geht.</p> <p>Die Sch lesen den Text noch einmal still für sich.</p> <p>Mit den Informationen aus dem Text bilden die Sch anhand des Auswahlkastens Sätze, die sie in ihre Schreibhefte schreiben.</p> <p>Die Sch hören und lesen den Text noch einmal und überprüfen dabei ihre Sätze.</p> <p>Anschließend vergleichen sie in der Klasse.</p> <p><i>Lösung: 2 Das Frauenfußballteam in Deutschland ist sehr, sehr gut.; 3 „Boxen ist nicht gut für Mädchen!“ denken viele Menschen in Deutschland.; 4 In Kuba boxen viele Mädchen.; 5 Sandra Neumann ist am Sonntag in der Meisterschaft.; 6 „Million Dollar Baby“ ist Sandras Lieblingsfilm.</i></p> <p>Beantworten Sie Wortschatzfragen, erklären Sie die Wörter <i>vielen, einige, trainieren, normal</i> und <i>dort</i>.</p>
	2	
	a	<p>Die Sch lesen die Nachricht von Timo. Erklären Sie das Fragewort <i>warum?</i>, indem Sie ein paar Beispiele an der Tafel geben, zu denen Vermutungen formuliert werden können:</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Mark schreibt nicht. Warum? → Er hat Fußballtraining. Lara spielt Volleyball. Warum? → Sie mag Tennis nicht. Peter findet Montag schrecklich. Warum? →</p> </div> <p>Die Sch versuchen eine Antwort auf die letzte Warum-Frage zu finden (z. B. <i>Montag hat er Mathematik</i>.) Notieren Sie ein bis zwei gelungene Antworten an der Tafel.</p>

		<p>Die Sch lesen still die Antwort von Mark. Klären Sie bei Bedarf Verständnisfragen, z.B. <i>wieder</i>. Fragen Sie „Was hat er am Montag?“ „Was hat er am Dienstag?“ etc., einige Sch antworten.</p> <p>Schreiben Sie zur Wiederholung das Redemittel „Ich glaube ...“ an die Tafel. Fragen Sie die Sch „Mag er Mathematik?“ „Mag er Gitarre spielen?“ „Mag er tanzen?“ und „Mag er seine Woche?“ Freiwillige Sch antworten, z.B. „Ich glaube, er mag Mathematik nicht.“ oder auch „Das weiß ich nicht.“</p>
	b	<p>Notieren Sie Anrede und Grußformel für persönliche Briefe an der Tafel (Hallo ..., Liebe Grüße ...). Diese werden den Sch später bei der Textform Brief wiederholt begegnen und sollten deshalb von Anfang an gezielt verwendet werden.</p> <p>Anhand der vorgegebenen Satzmuster schreiben die Sch einen eigenen Beitrag für das Forum und berichten über ihre Woche.</p> <p>Freiwillige lesen ihre Texte in der Klasse vor.</p> <p>→ AB, 16 – 18</p>
	Comic Rosi Rot und Wolfi	<p>Zeigen Sie auf das erste Bild im Comic und fragen Sie die Sch „Was machen Rosi und Wolfi?“ Die Sch beschreiben die Situation (Rosi hat einen Terminkalender und einen Bleistift. Wolf fragt: Hast du am Montag Zeit?).</p> <p>Die Sch lesen den Comic. Klären Sie die Wörter <i>Oma</i>, <i>Geburtstag</i> und <i>fantastisch</i> (= toll, super).</p> <p>Die Comictexte sind sehr kurz. Fordern Sie die Sch auf, ganze Sätze mit mehr Informationen zu schreiben. Geben Sie ein Beispiel an der Tafel, schreiben Sie <i>Hast du am Montag Zeit? – Nein, am Montag habe ich ...</i> Bitten Sie eine geübte / einen geübten Sch, den Satz zu ergänzen, z. B. <i>Tanzkurs</i>. Schreiben Sie die Antwort ebenfalls an die Tafel.</p> <p>Die Sch schreiben nach dem gleichen Muster Sätze für die anderen Tage aus dem Comic.</p> <p>Freiwillige Sch lesen ihre Sätze in der Klasse vor.</p> <p>Fragen Sie zum Abschluss „Mag Rosi Wolfi?“ Die Sch antworten.</p> <p>Fragen Sie die Sch in ihrer Muttersprache, ob ihnen die Figuren Wolfi und Rosi bekannt vorkommen. Bestimmt werden sich einige an das Märchen Rotkäppchen und der Wolf erinnern fühlen. Fragen Sie, was ähnlich ist wie bei Rotkäppchen (die Figuren Rosi mit der roten Kappe, Wolfi und die Großmutter) und was ganz anders ist (z. B. moderner Stadtverkehr im Hintergrund statt Waldkulisse). Fragen Sie die Sch, warum sich Wolfi den Bauch reibt – möchte er die Großmutter fressen oder denkt er nur an die Geburtstagstorte? Die Sch äußern ihre Vermutungen in ihrer Muttersprache.</p>